

# Hellweger Bote.

Anzeigengebühr  
10 Pfg. 1spalt. Zeile oder  
deren Raum.  
Reclamen 30 Pfg.  
Inserate werden bis spätesten  
Morgens 10 Uhr am Tage vor  
Erscheinen des Blattes erbeten.  
Druck und Verlag  
Friedr. Foltz in Unna.

Volksblatt und Allgemeiner Anzeiger für den Kreis Hamm und die angrenzenden Kreise.

Nr. 69.

Unna, Sonnabend, den 29. August 1891.

41. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Westfalen-Rheinland.

**Hamm, 26. August.** Herr Landrath Freiberger erläßt folgende Bekanntmachung: Da es häufig vorkommt, daß Reklamationen und Gesuche um Befreiung vom Militärdienste oder Entlassung aus demselben von den Beteiligten mit Umgehung des vorgeschriebenen Weges direkt an die Militär- resp. höheren Civilbehörden gerichtet werden, so bringe ich hiermit zur Kenntnis des Publikums, daß derartige Eingaben zunächst stets bei dem betreffenden Bürgermeister resp. Amtmann anzubringen sind, deren Prüfung höherer Bestimmung gemäß es vorbehalten bleibt, den Reklamationsantrag an mich weiter zu befördern, oder, sofern derselbe unbegründet befunden wird, sofort zurückzuweisen, in welchem Falle den Beteiligten undenkbar bleibt, den Antrag auf Befreiung vom Militärdienste oder Entlassung aus demselben mit direkt einzurichten, sofern sie durch den Befehl der Ortsbehörde sich beschweren lassen.

**Dortmund, 25. August.** (Sozialdemokratische Propaganda.) Frau Thier, die irische Wollweberin aus Berlin, ist von den westfälischen Sozialdemokraten zu einer Reihe von Vorträgen im diesjährigen Revier gewonnen worden. Gegenwärtig nimmt die genannte Dame bekanntlich an den Verhandlungen des internationalen Sozialistenkongresses in Brüssel teil.

**Aus Westfalen, 24. August.** Von der Einbrecherbande, welche vor kurzem die Gegenden um Arnberg, Meisebe, Warburg untsicher machte und darauf in den hessischen Grenzorten hauste, sind jetzt zwei Kerle eingekerkert. Der eine ist in Dörfelheim, wo er bereits einen erfolglosen Fluchtversuch unternahm, der andere wurde in Höcker festgenommen. Beide Straftäter waren mit Waffen und Diebstahlswerkzeug versehen.

In Betreff der mehrfach erwähnten Vorgänge in dem westfälischen Dorfe Sperge, bei denen es zu einer heftigen Prügelei zwischen den Bauern und den Sozialdemokraten aus Bielefeld kam, veröffentlicht der Pastor Iskraut in der „Köln. Volkszeitung“ eine längere Darstellung. Es geht daraus hervor, daß das gleichzeitige mit der Sozialdemokraten-Verammlung stattgehabte Missionstreffen als Gegenüberstellung gegen die Sozialdemokraten, sondern schon lange vor deren Versammlung geplant war; daß ferner die den Sozialdemokraten leitens der Bauern verabreichten Hiebe einfach Notwehr waren, da die Sozialdemokraten ihrer Wuth über ihre vereitelte Agitation zuerst durch Handgreiflichkeiten Ausbund gegeben hatten.

**Witten, 25. Aug.** Hier selbst ist vielfach in letzter Zeit falsches Geld, vornehmlich falsche Zweimark- und Fünfmarsstücke, in Umlauf gesetzt worden, ohne daß bis jetzt die Ausgeber angehalten worden sind. Die Falschstücke unterscheiden sich sowohl durch das Gewicht, wie auch durch die schlechte Prägung von den echten Münzen.

**Oberhausen, 22. Aug.** Seit Montag Abend wurde ein 21jähriger junger Mann von hier, welcher in Duisburg als Kaufmannslehrling sich befand,

vermißt, nachdem er bis kurz vorher mit mehreren Bekannten eine kleine Bierreise unternommen hatte. Heute Morgen fand man ihn im Duisburger Hafen als Leiche. Es liegt ohne Zweifel ein Unglücksfall vor, da Gründe für einen Selbstmord gänzlich fehlen. Der junge Mann war der einzige Sohn einer wohlhabenden Wittve.

**Sollingen, 23. Aug.** Auf einem Ackerhof im benachbarten Hölshof wollte ein Arbeiter die Kammeräder einer Drehschleife schmieren. Plötzlich setzte das Getriebe sich in Bewegung, ergriß den Arbeiter am Hemde und zog den Unglücklichen nach sich, daß er mit dem Halbe zwischen die Kammeräder gerieth und förmlich von denselben erwürgt wurde.

**Neuscheid, 23. Aug.** Wie im ganzen bergischen Industriegebiet, so herrscht auch hier Arbeitsmangel und bei den beschäftigungslosen Arbeitern großer Nothstand. Die Stadtverordneten-Versammlung wird in einer der nächsten Sitzungen die Sache erörtern und entsprechende Hilfsmittel beschließen.

**Geldern, 24. August.** Seit dem 11. August war das 7-jährige Mädchen Gertrud Otto aus Binninghard bei Hünne vermisst worden. Zweck wurde ein umherziehender Besenbändler angehalten, der des Kindesrabes verdächtig war; jetzt hat man als sicher ermittelt, daß ein holländischer Schneider-Geselle das Mädchen angeknöpft und mitgenommen hat. Zur großen Freude der besorgten Eltern ist das Kind vorgestern wieder eingetroffen. Hinter Weno war es gelungen, den Kindesräuber festzunehmen.

**Krefeld, 24. Aug.** Ein an der städtischen Sparkasse beschäftigter Hilfsarbeiter hat zwei hiesige Bankräuber um 6000 bzw. 1700 M. geschädigt und ist flüchtig geworden. Unter andern Schwindelen gelang die, bei einem Bankhause unter falschem Namen auf ein gefälschtes Sparkassenbuch über 3000 M. eine Summe von 3700 M. zu erheben.

In der Marzellenstraße in Köln brach in der Nacht zum Dienstag eine Feuerbrunst aus, welche sich mit solcher Schnelligkeit ausbreitete, daß zahlreiche Personen in Lebensgefahr schwebten. Bei der Rettung vermittelte Sprungtische sind zwei Personen schwer verletzt worden.

**Köln, 24. Aug.** (Berührt.) In Sorfeld bei Hangel hatte der Gehilfe des Branerwerksführers Arsch das Unglück, in unangeführter Weise in den siedenden Braunkessel zu stürzen. Die dadurch erlittene Verletzung war der Art, daß der Arme nach sechs Stunden unfähiger Schmerzen den Geist aufgab.

**Koblenz, 25. August.** Ein Herr aus Offen, welcher sich auf einer größeren Reise befindet, geriet gestern in große Verlegenheit, da er sein Portefeuille mit sieben Hundertmarkscheinen und einem Fünzigmarkschein verlor. Er begab sich in ein Café und telegraphirte nach Hause um Geld. Das Geld kam, konnte aber nicht ausbezahlt werden, da sich der Herr nicht genügend legitimieren konnte. Inzwischen meldete sich der Finder des Portefeuilles und so war der Eisener aus aller Noth. Er schenkte

dem ehelichen Finder, einem Tapezierer von hier, 100 M.

**Koblenz, 24. Aug.** In Trimb bei Mayen erstickten in einer Fabrik beim Hinabsteigen in eine Grube vier Arbeiter durch Gase.

**Koblenz, 24. August.** Die Hinterlassenschaft der verstorbenen Palastdame Gräfin Hade beträgt mehrere Millionen Mark. Haupterbe ist der kaiserlich-österreichische Hofmarschall Graf Voos-Balbed. Legate sind u. a. ausgehert an die Schwester der Verstorbenen, Gräfin Frank, 40000 M., Graf von Hade in Karlsruhe und Kontre-Admiral a. D. Graf Hade, Neffen der Verstorbenen, je 30000 M., die Kammerjungfer 40000 M., ein Hof-lafai und ein Hoffourier je 15000 M. Ferner wurden die Diensthofen mit Geschenken bedacht.

**St. Goar, 25. Aug.** Es steht nunmehr fest, daß die gesammten Rebenpflanzungen am Petersberg von der Reblaus verheert sind und der Verzicht anheimfallen müssen. Der Eingang in das bekannte Schweizerthal bei St. Goarshausen, von welchem aus die Weinberge des Petersberges sich erheben, wird daher für die kommenden Jahre einen traurigen Anblick gewähren.

**Trier, 24. Aug.** (Zur Kochfahrt.) Bisher sind hier 120.000 Pilger angekommen. Vier französische Bischöfe, darunter diejenigen von Vordoug und Cambrai, weilten am Donnerstag unbekannt hier.

**Trier, 23. Aug.** Im Straßengebürg dre heutigen außerordentlichen zahlreichen Pilgerzuge wurde eine Frau von einem Pferdeabwärtigen überfahren; sie blieb sofort todt.

## M i e r e i.

† Nur eine Confectionse! Vor etwa zwei Jahren war in einem der größten Confectionsgeschäfte am Hauptbahnhof in Berlin eine junge hübsche Dame angeheiratet, ein Saisellet, deren Eltern — der Vater ist ein pensionierter Lehrer — in einem kleinen Städtchen dieser Provinz leben. Kränlein St. war nach Berlin übergetrieben, um hier eine Stellung anzunehmen und die Frühen besser unterrichten zu können, was sie auch redlich that. Vor Jahresfrist verheiratete sich das junge Mädchen mit einem in der Treppenstraße wohnenden Rentier H. Trodem der Gatte, eine in Sportkleidung wohlbekannte Persönlichkeit, seine junge Frau mit gesundem sarkastischer Pracht umgab, war die Ehe doch keine glückliche, denn Herr H. qualte die junge Frau durch grundlose Eifersucht, die zu häufigen Szenen zwischen beiden führte. So kam es vor etwa acht Tagen auch zu einem entsetzlichen Kastritte zwischen dem H. und Ehepartner, der Mann überhäufte sein junges Weib, mit dem er schon von einer Landpartie zurückkehrte, mit einer Plut Schwelworte und warf schließlich die Weibrinde, die kurz vor ihrer Entbindung stand, mit den Worten zur Erde hinab: „Du bist und bleibst ja doch nur eine Confectionse!“ Hier blieb die junge Frau in der letzten Kribung die Nacht hindurch auf dem Treppenschiffen liegen, bis gegen Morgen Rathharn sich der Hebammerweihen annahm. Am anderen Tage küdete Frau H., ohne ihren Gatten wiederzusehen zu haben, zu ihren Eltern nach Schloffen zurück, wo sie bald darauf am verflochtenen Montag plötzlich verstarb, wie es heißt, an den Folgen eines Herzschlages. Kammer und Neue hatten inzwischen den ehrsüchtigen Gatten erlöst. H. der einjähr, seiner Frau Unrecht gelien zu haben, reiste nun nach dem Wohnorte seiner Schwiegereltern, um gerade zu derselben Zeit dort anzutreffen, als sein geliebtes junges Weib in den Sarg gelegt wurde. Mit einem kirchlichen Aufschrei brach der unglückliche Mann an der Wuthe nieder, um dann in Tobzucht zu verfallen. Obgleich wurde H., diesen Weib nach dem Ansehende der Bezugs für immer unmaecht ist, in eine bei Berlin belagene Privatirrenanstalt gebracht.

† (Karl Klops, der kälteste Mann.) Dieser bewährte Krieger wurde geboren in Sigmaringen und erzogen in Oehringen. Im Alter von zehn Jahren bekam er den Typhus und rang demselben mit dem Tode, daß er diesen mit beiden Schultern an die Erde drückte. Hierauf beschloß er das Gymnasium und sollte von der Maria zum Willard ergehoben werden, wurde indes als „zu kalt über die Brust“ ausgehoben. Hierauf widmete er sich einem wissenschaftlichen Berufe; er wart sich aber mit solcher Kraft auf das Studium, daß das lehrte unter seiner herrlichen Kraft den Geist aushauchte. Seinem Lehrer hinterließ er einen Denksatz für's ganze Leben, indem er ihm beim Abschied den Rath gab: „Sei ein wissenschaftlicher Mann, der die Hand drückt. Seine augenblickliche Stärke verbleibt das Bräutal labellat. Er ist im Stande, irgendwelche Meisterstücke nachahmen auf der hohen Brust zu tragen und ein lausendköpfiges Publikum in offener Arena bei dem Welsche „Deutschland, Deutschland über Alles“ zu erbeben. Mit Bechtelstet beobacht er die stärksten Borurtheile, welche das feine Publikum ebendort abgibt, sich für öffentliche Ringkämpfe zu interessieren. Was seine Ernährung angeht, so nimmt er täglich 8 Pfund Weizen und 500 M. Honorar zu sich. So viel befaßt seine Muskelatur, um die enormen Wetten zu halten, zu denen er sich anheischig macht.

† (Eisenbahn-Deutsch.) Von macht sich gern über das „Heilungsbuch“ lustig. Das aber auch an anderen Stellen geschildert wird, zeigt folgende amtliche Bekanntmachung: Zur Erleichterung der Benutzung der zusammenstellbaren Fahrkarten der Stationen von und nach solchen Stationen der preussischen Staatsbahnen, welche in dem Verzeichnisse der Fahrpläne für zusammenstellbare Fahrkarten als Fahrpläne, Kalkulation oder Expedition nicht benannt sind oder an einer in das Verzeichnis überhaupt nicht aufgenommenen Eisenbahnstation liegen, werden für die nicht aufgenommenen Eisenbahnstationen bis zur nächsten Fahrplankategorie und von der dem Reisenden nicht vorgelegenen Fahrplankategorie bis zur nächsten Station und zurück, sowie für etwaige Absteiger nach Stationen feinerwärts gelegener Stationen seitens der Ausgabestellen der preussischen Staatsbahnen Ergänzungs-Fahrpläne den Hellen einfügig werden. — Wer das bei einmaligen Durchreisen überlapert, meint die „Frankf. Pfg.“ erhält ein Freiheitsort für sämtliche künftige preussischen Eisenbahnen.

† Wie ein Aprilscherz klingen die Berichte des General Turenforth über seine Veruche, künstlich Regen zu machen. Dieselben lauten dieser Tage bei Midland (Texas) fast. Der Himmel war wolkenlos und kein Farmer hätte gedacht, daß es binnen einer Woche regnen würde. Da ließ der General seinen großen Ballon in die Höhe und brachte die aus Wasserstoff und Sauerstoff bestehende Füllung zur Explosion. Diese erfolgte mit fürchterlicher Gewalt in den Höhen. Die Sonne schien auch dann noch hell und das Barometer zeigte auch schon weiter. John Reulen nach der Explosion ließen die Wettermacher eine Menge Treiben in die Luft. In den Schwingen derselben befand sich Dynamit, welches gleichfalls zur Explosion gebracht wurde. Zum Schluß der Beize wurde endlich eine Menge Dynamit in einer Höhe von zwei englischen Meilen mittels elektrischer Explosions gebracht. Es war, als ob Batterien von Artillerie angezogen wären. Diese Angriffe auf die Atmosphäre hatten endlich Erfolg. Der Horizont verdunderte sich, der Regen fiel in Strömen und zwar aus einer Höhe von 1000 englischen Meilen. General Turenforth will seine Veruche fortsetzen, da es noch immer Zweifel gibt, welche den ursprünglichen Zusammenhang zwischen seiner nützlichen Anwendung des Dynamits und dem gefallenen Regen nicht begreifen wollen. — So wird amerikanische Blätter berichtet.

† (Deutsche, Oberhessen) 24. Aug. Vor der Strafammer hatte sich ein erst 15jähriger Knabe Namens Romol aus Königshütte zu verantworten. Er hatte im Monat April an der achtjährigen Maria Welle ein Verbrechen verübt. Bei der Ermittlung dieser Schandthat fiel es dem Polizei-Inspektor auf, daß dem Mädchen herbei, nämlich wie es einige Zeit vorher bei der Entdeckung der Warte Missethats, ein Tuch über das Gesicht gebunden worden war. In die Länge getrieben, gelang Romol, daß er die sechs-jährige Welle in der Nacht, ein Verbrechen an ihr zu begehen, mit einer Schärze erwischt habe. Der Mörder wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Verantwortlicher Redakteur Friedr. Foltz in Unna.

**1 Wohnung**  
von 3 Räumen an eine stille Familie per sofort oder Novbr. z. vermieten. Näheres in d. Exp. d. Ztg.

**Sommersprossen**  
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Sommerprossen-Seife  
allein fabricirt von Bergmann u. Co. in Dresden. 3 Stück 50 Pfg. bei Apotheker Köpfen.

**Converts u. Briefbogen**  
in den gangbarsten Qualitäten mit Firma bedruckt,  
**Rechnungs-Formulare**  
in allen gewünschten Formaten, liefert zu billigsten Preisen  
**Friedr. Foltz, Buchdruckerei.**

**Bettfedern-Lager**  
Das als streng reell bekannte große  
von F. Albers in Lübeck  
versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.: **garantirt ganz neue, doppelt gereinigte Bettfedern** für 60 Pfg.; **vorzügliche Sorte** 1 M. 20 Pfg., **Halbdannen** 1 M. 50 Pfg., **prima** 1 M. 80 Pfg., **extra prima** 2 M. 30 Pfg., **vorzügliche Dannen** nur 2 M. 50 Pfg., **hochfein** 3 M. 50 Pfg. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5% Rabatt.

**Kautschuckstempel**  
in allen Arten.  
Medaillons.  
Federhalter  
Automaten  
u. c.  
sowie alle Arten **Stempel**  
für Behörden und Private  
fabricirt die Fabrik von  
**Ewald Holthaus,**  
Berlin, Steinhilberstr. 11.  
Anerknt n. Wiederwerk. holl. Verdienst  
Zulassirte Preisconrante grat. u. fr.

Jeder Deutsche, welcher ein Freund der Natur, des Reisens und des Wanderns ist, sollte auf  
**„Frisch auf,“**  
illustrierte Zeitung für Natur- und Wandersfreunde abonniren und zwar bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, für nur 1,25 Mark vierteljährlich. „Frisch auf!“ ist der offizielle Wandergruß des Verbandes deutscher Touristenvereine mit seinen ca. 24000 Mitgliedern.  
**Hochinteressantes Blatt für Jedermann!**  
Für Hotels, Restaurationen und Cafes in Deutschland unentbehrlich!  
Eingetragen in der deutschen Volkszeitungsliste 1891 im Nachtrag No. 2376 a  
**•• Annoncen 30 Pfg. pro Zeile. ••**

**Die Bettfedern-Fabrik**  
**Wilh. Bohn, Osnaabrück,**  
versendet geg. Nachnahme **doppelt gereinigte gute neue Bettfedern** f. 60 n. 100 Pfd. d. Pfund, **Halbdannen** 125 Pfg., **1a. Halbdannen** 150 Pfg., **1a. Ganzdannen** nur Mark 2,50.  
Verpad. frei. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

**MUSIK.**  
Harmonikas mit unzerbrechlichen Stahlstimmen, Pandonions, Herophons, Arifions, Symphonions u., alle Arten Streich- und Blas-Instrumente, Concertzithern, gewölbt, unübertreffliche Klangfülle, billiger Bezug. Preisliste gratis und franco.  
Macht-Instrumenta- und Harmonik-Fabrik, E. Henssling, Oberfeld

**Preisabschlag.**  
**Gras-Butter**  
täglich frisch, in Postkoffi franco gegen Nachnahme  
9 Pfd. beste Gutsbutter M. 8.20  
9 „ „ Tafelbutter „ 9.—  
9 „ „ Sahrahmbutter „ 10.20  
9 „ „ Limburger Käse „ 4.50  
9 „ hochf. Schweißkäse „ 4.—  
**Bilfinger & Sohn,**  
Leipzig (Sachsen).

**Peiffer & Diller's**  
Kaffee-Essenz  
In Dosen.  
Anerkannt bester und aus-  
gebligster Kaffeezusatz.  
Überall vorräthig.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.